

## **Commando Freedom**

von Theo Pütz

An einem Tag im Jahre 2200 steht ein Mann mit Dreitagebart in einem rot-weißen Bademantel am Fenster, er blickt aus seinem Schlafzimmer auf seine spielenden Enkelkinder im Vorgarten. Nachdem er seinen glücklichen Enkelkindern eine Weile beim Fußballspielen zugeschaut hat, geht er in sein Badezimmer im Erdgeschoss. Auf dem Weg begegnet er Patricia, sie ist ganz unruhig an ihm vorbeigehuscht - Patricia seine langjährige Ehefrau. Sie kennen sich schon bereits seit ihrer gemeinsamen Zeit auf dem Gymnasium und stammen aus dem gleichen Stadtteil ihrer Geburtsstadt Düsseldorf im damaligen Deutschland. Noch heute kann er sich an ihrer Erscheinung erfreuen, - trotz ihrer 195 Jahre. Die Medizin hatte ihr Alter mit dem Aussehen einer 45-Jährigen festgehalten.

Der Mann bleibt ganz gelassen und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, er fragt nicht mal nach, wieso seine Frau es so eilig hat und mit starrem Blick an ihm vorbeilief. Vermutlich war wohl eines der Kinder zu forsch gewesen, vermutlich gab es wieder einen kleineren Disput, wer zuerst an die Playstation 220 durfte. In dem Moment verschwendet er keinen Gedanken daran, weshalb sich die Kleinen wieder zoffen könnten. An diesem Tag beschließt er mit Ruhe seinen alltäglichen Aufgaben nachzugehen, obgleich seine Enkelkinder die Hütte in Brand setzen würden. Nachdem er sich im Badezimmer unter der Dusche erfrischt hat, injiziert er sich seine üblichen Medikamente und verschwindet aus dem Haus. Er setzt sich in seinen geräumigen Personenkraftwagen und fährt los. Ein leises mürrisches Knirschen seiner Zähne ist zu hören, als er feststellt, dass heute das Militär und die örtlichen Schützenvereine einen Marsch zu Ehren der Gefallenen Weltallkrieger ausgerechnet auf dem `Highway to Atlantis` abhalten. Menschenmassen säumen den Highway. Es ist ein angenehmer sonniger Tag mit nur 290 Calvin. Die Truppen der internationalen Brigade präsentieren ihre neusten Fusionsgewehre, die neuesten Weltraumkampfanzüge und natürlich auch die neuen V-Flügler Modell 2200 der neuesten Generation.

Es ist eine festlich anmutende Stimmung auf der hellen geraden Schnellstraße, die vermeintlich ins Unendliche führt, verkörpert sie doch die Zukunft des interplanetaren Reisens – eine Verbindung zwischen den Welten, die von Technologie und der unermesslichen Weite des Universums geprägt ist. Der Mann würde durch den intergalaktischen Raum in 2 Minuten die Strecke von 200 Lichtjahren durchqueren können, aber nun dieser Totalausfall – um Gottes Willen, - nun kommt er zu spät zum

literarischen Treffen mit seinen alten Kameraden. Für gewöhnlich finden diese Art von Großveranstaltungen der Streitkräfte seit dem Sieg über die Imperialen Weltraumkräfte nur vor dem Tempel in Atlantis-City statt. Der Tempel repräsentiert die Vergangenheit und die Zukunft des demokratischen Bündnisses, es ist das älteste und erste Gebäude von Atlantis. Die einen Kilometer breite und 4 Kilometer hohe Kuppel bietet Platz für alle 10.000 Abgeordneten der 10 Planeten, welche seit vierzig Jahren ihre politischen Entscheidungen nach der demokratischen Verfassung im Wohle des Volkes treffen. Dieser Bau ist riesig, doch wirkt er auf die Bürger von Atlantis keineswegs protzig oder als Symbol der Macht der Vorväter, sondern es repräsentiert die freiheitlichen Werte der bestehenden Demokratie.

Doch nun sind andere Zeiten, - die Republik muss sich gegen das wiedererstarkende Imperium in den äußeren Galaxien vorbereiten, die diplomatischen Kanäle sind seit einem Jahrzehnt verstummt. Vor kurzem stand in der Zeitung „Die Pressefreiheit“, dass der Vorstandsvorsitzende des Imperialen Gremiums durch einen Militärputsch von Offizieren der Alten Garde entmachteter worden war. Auf dem Planeten Erde regiert nun wieder die niederträchtige Garde mit ihren fundamentalistischen und imperialistischen Prinzipien. Vor dem ersten intergalaktischen Freiheitskrieg herrschte die Garde über den Planeten Erde, sie waren bereits auf dem Planeten von 2080 bis 2106 in kriegerische Auseinandersetzungen mit dem demokratischen Widerstand verwickelt.

Diese Tatsache beunruhigt die Bürger der demokratischen Republik, sie scheuen den Gedanken an einen dritten, einen noch viel grausameren und zerstörerischen Freiheitskrieg.

In diesem Augenblick zuckt er kurz zusammen, ihn durchfährt ein überraschender Gedankenfluss. Ihm wird klar, dass die neuen wissenschaftlichen Innovationen in vorhersehbarer Zeit neue kriegerische Konflikte ermöglichen werden. Bald könnten die Imperialen Streitkräfte womöglich die Fusionsbomben mithilfe neuartiger Antimaterie abfangen. Die Menschheit steht an einem Scheideweg - ... erneut. Er denkt über das Buch Dürrenmatts „Die Physiker“ nach, in dem schon vor Jahrhunderten die Frage nach der Verantwortung der Wissenschaft gestellt wurde. Gäbe es nicht diesen unersättlichen Drang der Menschheit ständig die Weltformel unserer Zeit zu finden – die letzte „Weltformel“ brachte bereits die Vaporisierung eines gesamten Planeten – so wäre die Welt eine friedlichere ...

Die katastrophalen Konsequenzen resultieren aus unserem Drang die Wissenschaft für unsere politischen Machtbestrebungen zu missbrauchen.

Als er damals noch auf der Erde in die 10. Klasse ging, doch er erinnerte sich noch genau an das verantwortliche Handeln des genialen Möbius. Das war vor rund 170 Jahren ...

Als er wieder aus seiner intensiven Gedankenwelt erwacht, kommt er zu der Schlussfolgerung, dass diese marschierenden Soldaten auf dem Highway in den neuen Krieg gegen das IMPERIUM ziehen müssen. Er sieht Furcht in den Augen der Soldaten, sie schauen mit gesenktem Blick auf ihre Fusionsgewehre, keine Blaskapelle spielt aufmunternde Marschmusik. Die Stimmung ist gespannt, man kann förmlich die negativen Erwartungen der Soldaten an ihrer Gangart ausmachen. Doch in ihren Augen spiegelt sich auch die Unruhe, als ob sie den aufkommenden Sturm der Gewalt spüren können. Überall in den Nachrichten hört man neue Berichte von den Unruhen auf fernen Planeten des äußeren Exergon. Man ahnt, dass die Alte Garde, der wahre Feind der Demokratie, im Begriff ist das Imperium wieder neu zu errichten. Sie weiteten geschickt ihren Einfluss unterhalb des Radars auf immer neue Planeten aus, sie schlossen neue Allianzen mit vermeintlichen Feinden der Republik.

Die Gegner der Republik sind derart facettenreich, darunter sind fast ausschließlich gierige und egozentrische Verbrecher und Geschäftsleute, die alle Gesetze der humanistischen Verfassung verabscheuen. Im Digitalempfang hört er nun die Eilmeldung: „Liebe Bürger der Freien Welt, in der heutigen Notsitzung des Tempels kamen die Vertreter der 10 Distrikte zu einer unwiderruflichen Entscheidung. Die Zukunft unseres humanistischen Staatenbundes ist in Gefahr. Wir greifen zu den Waffen. Wir werden die wiedererstarkten Imperialen Schergen vernichten, welche unter der Befehlsgewalt der Alten Garde stehen und sich gegen unsere freiheitliche Ordnung stellen.“

Er nimmt sein Sendegerät und sendet Patricia eine Hologrammnachricht ...

„Hallo Schatz, für unsere Freiheit werden wir uns wohl erneut in den Dienst unseres Commando Freedom stellen müssen. Als wir uns damals freiwillig 2080 entschieden haben für die alliierten Streitkräfte zu kämpfen, riskierten wir alles, nur um unseren Kindern ein Leben ohne Tyrannei und Furcht zu ermöglichen. Du und ich! Du – als ehemalige Offizierin und ich - als Leutnant müssen diese Republik mit ihren 3 Milliarden Einwohnern vor dem Untergang schützen. In einer Zeit, in der unsere demokratischen Ideale durch äußere Bedrohungen herausgefordert werden, fühle ich mich verpflichtet, meinen Teil zu leisten. Es ist nicht nun die Pflicht eines jeden Bürgers, sondern auch eine Verantwortung gegenüber den Prinzipien, die unsere Republik groß gemacht haben. In den kommenden Tagen und Wochen werden wir unsere moralische Überlegenheit demonstrieren, nicht

nur auf dem Schlachtfeld der Galaxie, sondern auch in der Art und Weise, wie wir unser Ziel mit Integrität und Respekt verfolgen.“

Stille. Patricia hört sich den Monolog ihres Mannes an und scheint nicht wie ihr Mann mit der gleichen Entschlossenheit in den Kampf ziehen zu wollen

...

Doch dann antwortet sie ihm ähnlich pathetisch: „Mein Schatz, wir ziehen gemeinsam in den Krieg. Unser Kampf gegen die Vorherrschaft der alten Garde darf um keinen Preis umsonst gewesen sein. Als wir 2106 gemeinsam mit den ersten Transportern der Republik hier ankamen, haben wir unseren Eid auf die Verfassung der Republik geleistet. Diese Entscheidung ist unumkehrbar, die Sicherheit für unsere Enkelkinder müssen wir bewahren und die Opfer, die wir im Rahmen unseres Einsatzes erbringen müssen werden schmerzen. Letztendlich müssen wir zu einem humanistischen und freieren Universum beitragen – auch wenn viel Blut fließt.“

Die Verbindung bricht ab ... Fünf Kämpfer der internationalen Brigaden richten ihre Sturmgewehre auf sein Fahrzeug. Augenblicklich ermattet er in seinem bequemen Fahrersitz.

„Im Namen des Imperiums - Bitte steigen Sie aus ...“